



Universität
Zürich^{UZH}

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere
Departement für Kleintiere

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Hypokalzämie beim Graupapagei haben oder Probleme bei ihren Vögeln auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an.
Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 44 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html



Hypokalzämie beim Graupapagei

Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei ihrem Graupapagei wurde die Diagnose «Hypokalzämie» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

Welche Rolle spielt Kalzium im Organismus?

Der Mineralstoff Kalzium wird unter anderem für Knochen- und Eischalenbildung, Blutgerinnung, Nervimpulsübertragung, Drüsensekretion und Muskelkontraktionen im Körper gebraucht. Auch Vitamin D spielt eine Rolle im Kalziumstoffwechsel, da es die Kalziumaufnahme im Darm fördert.

Worum handelt es sich bei einer Hypokalzämie?

Der Begriff «Hypokalzämie» bedeutet eigentlich «abnormal tiefer Kalziumwert im Blut». Graupapageien sind besonders anfällig für einen Kalzium-Mangel. Die genaue Ursache für diese Empfindlichkeit ist bis heute nicht bekannt. Graupapageien scheinen eine verminderte Fähigkeit zur Kalziummobilisierung aus dem Knochen verglichen mit anderen Tieren zu haben. Mangel an Vitamin A und D sowie eine Unterfunktion der Nebenschilddrüsen sind mögliche Mitauslöser im Alter zwischen zwei und fünf Jahren.

Krankheitsbegünstigend sind wahrscheinlich:

- unausgewogene und einseitige Fütterung von Körnern mit niedrigen Vitamin D- und Kalziumgehalten (Papageien selektieren meist Sonnenblumenkerne, die ein ungünstiges Kalzium / Phosphor Verhältnis aufweisen)
- nur bedingt vorhandener Zugang zu Sonnen-(UV)-Licht (dadurch keine genügende Bildung von Vitamin D in der Haut)
- längere Therapie mit Medikamenten (z.B. Tetrazyklin bei Papageienkrankheit)

Welche Symptome zeigen die Papageien?

Oft beginnt die Krankheit mit Inkoordination oder plötzlichem Fallen von der Sitzstange. Es können Muskelzittern und Krämpfe auftreten. Die Symptome können sich verstärken und die Anfälle nehmen in ihrer Intensität zu.

Wie stellt der Tierarzt die Diagnose?

Für einen Verdacht auf Hypokalzämie sprechen der Vorbericht (Fütterung, Spezies) und die Symptome. Die Diagnose wird anhand der Bestimmung des Kalzium-Blutplasmaspiegels gestellt. Vögel können aber durchaus einen Kalziumspiegel im Normalbereich haben, insbesondere bei einer Hypokalzämie mit vorübergehender, sich wiederholender, Symptomatik!

Wie sieht die Behandlung aus?

Bei einem Krampfanfall kann ein Beruhigungsmittel verabreicht werden. Kalzium wird in den Schnabel oder unter die Haut verabreicht, bis der Kalziumspiegel stabilisiert ist. Vitamin D kann unterstützend verabreicht werden. Begleitend ist die Ernährung umzustellen (weniger Sonnenblumenkerne, Gabe kleiner Mengen Natur-Joghurt oder anderer Milchprodukte, Früchte und Gemüse) und eine Supplementierung mit Vitaminen und Mineralstoffen einzuleiten. Der Kalziumspiegel sollte in monatlichem Abstand kontrolliert werden.